

Kurzfassung für die Medien

**19. ordentliche Mitgliederversammlung der
Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) vom 15. Mai 2004:**

Nationalrat Pirmin Schwander als neuer AUNS-Präsident gewählt

AUNS ruft zum Widerstand gegen den "Schengen-/EU-Angriff" auf

Die rund 1'000 anwesenden Mitglieder der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (AUNS) haben am Samstag im Berner „National“ den 43-jährigen Schwyzer Nationalrat und Unternehmer Pirmin Schwander als Nachfolger von Christoph Blocher zum neuen AUNS-Präsidenten gewählt. Schwander rief in seiner Standortbestimmung zum Widerstand gegen den Schengen-/EU-Beitritt auf, der in Bundesbern im Geist des Anpassertums vorangetrieben werde. Es sei die Kernaufgabe der überparteilichen AUNS, welche bald die symbolträchtige Mitgliederzahl von 50'000 Mitgliedern erreichen werde, für die besonderen Werte unseres Landes – Freiheit, Unabhängigkeit, direkte Demokratie, Neutralität und Weltoffenheit – einzustehen.

Die AUNS-Versammlung verabschiedete schliesslich „im 200. Jubiläumjahr von Schillers Wilhelm Tell“ einstimmig eine Resolution, die von jedem Bundesrat verlangt, die Interessen der Schweiz zu vertreten, „nicht mit der Armbrust“, aber „mit Rückgrat, Heimatliebe und Respekt vor dem Volkswillen“.

Schwander prangerte das fast unerschöpfliche aussenpolitische „Sündenregister“ des Bundesrates und des Parlamentes an, wobei er Bundesrätin Calmy-Rey als „schwere Hypothek“ für unser Land bezeichnete. Sie mische sich „im Namen der Schweiz“ in fast jeden internationalen Konflikt ein. Sie schade damit der Neutralität und den Interessen unseres Landes und gefährde unsere Sicherheit. Als Gegengewicht – insbesondere zur Verhinderung eines folgenschweren Schengen-/EU-Beitritts – brauche es dringend eine noch stärkere AUNS. Man könne „Schengen in Bundesbern noch so schönreden, betonte Schwander, aber: „Schengen heisst letztlich Abschaffung der Grenzkontrollen und der Grenzen und bedeutet, dass unser Land im EU-Verbund aufgehen wird.“

Die AUNS sei im Aufwind, stellte Schwander schliesslich fest. Dies beweise allein schon die Tatsache, dass mit Christoph Blocher erstmals ein Bundesrat an der Mitgliederversammlung teilnehme. Blocher wurde im Beisein seiner Gattin als langjähriger AUNS-Präsident von alt Nationalrat und AUNS-Vorstandsmitglied Paul Eisenring gebührend verabschiedet. Als Geschenk erhielt er eine Salz- und Pfeffermühle aus Silber – ein durchaus

passendes, auch symbolhaftes Präsent für Blochers fast 20-jährige "pfefferige" Politik als Präsident der AUNS.

Wider den Schengener Angriff auf die Schweiz

Die Nationalräte Christoph Mörgeli, Yvan Perrin, Ulrich Schlüer und Luzi Stamm riefen sodann aus verschiedenen Blickwinkeln zum Widerstand gegen einen Schengen-/EU-Beitritt auf. Mörgeli warnte vor dem „Europa der Bürokraten“, das – am Beispiel des deutschen Grundgesetzes aufgezeigt – der Devise „Alle Staatsgewalt geht vom Volk aus“ krass zuwiderhandle. Perrin betonte, die Sicherheit der Individuen und des Eigentums sei die erste Aufgabe des Staates, sie lasse sich nicht nach Schengen delegieren, das ein Unsicherheitsraum sei. Schlüer bezeichnete Schengen und den vorgeschriebenen „europäischen Feuerwaffenpass“ als Angriff auf die schweizerische Schützentradition. Entgegen allen Beschönigungen aus dem Bundeshaus gelte es, den Anfängen zu wehren. Stamm warnte vor der Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf die neuen EU-Staaten inklusive Rumänien, Bulgarien, die Türkei und die Balkanstaaten. Die Abwanderung von Firmen in die produktionsgünstigen Ostgebiete und der gleichzeitige Zuwanderungsdruck von billigen Arbeitskräften bringe für die Schweiz mehr Arbeitslosigkeit, Lohndruck sowie das Risiko von Sozial- und Arbeitslosenleistungen in Milliardenhöhe.

Die AUNS behält sich deshalb – neben dem bereits beschlossenen und bekräftigten Schengen-Referendum – auch das Referendum gegen einen völlig freien Personenverkehr vor.
